

Volksstimme

Einzelpreis 10 Pfennig.

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Otto Karsten, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von Dr. Pannitzsch & Co., Magdeburg, Große Mühlenstraße 3. — Fernruf: 24. — Anzeigenliste: 2. Nachtrag, Seite 110. — Die Redaktion Nr. 1724, für den Verlag und die Druckerei Nr. 661. — Postfachstelle 2. Nachtrag, Seite 110. — Verkaufspreis: Vom 1. bis 15. Oktober 1,00 Mark, Abholer 0,90 Mark.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10spaltige, 27 Millimeter breite Nonpareillezeile beträgt 20 Pfennig, auswärts 25 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenangebote 12½ Pfennig, Vereinstafeln 20 Pfennig, die dreispaltige 90 Millimeter breite Reklamazeile beträgt 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = ein Dollar gestellt durch 4,20.) Der gewählte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 8 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Plakatschriften keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 123 Magdeburg.

Nr. 242.

Magdeburg, Mittwoch den 15. Oktober 1924.

35. Jahrgang.

Die 800-Millionen-Anleihe.

Am Dienstag und Mittwoch wird in London, New York, Paris, Brüssel und in einigen andern europäischen Hauptstädten die 800-Millionen-Anleihe für Deutschland zur Zeichnung aufgelegt. Der aus Zinsfuß und Zeichnungspreis bestehende wirkliche Zinsfuß beträgt etwa 8 Prozent. Die ausländischen Bankkreise schätzen diese Anleihe, die erste, die Deutschland nach dem Krieg im Ausland aufnimmt, als eine sehr sichere und gute Kapitalanlage.

In New York und London glaubt man deshalb, daß die Anleihe schon am ersten Tag überzeichnet werden wird.

Die vielfach gehörten Vermutungen, daß die Anleihe eine zusätzliche Last zu den deutschen Reparationslasten sei und die für normale Verhältnisse hohe Verzinsung auf Kosten Deutschlands gehe, ist falsch. Tilgung und Verzinsung der Anleihe gehen zu Lasten der Reparationsempfänger, wie das Sachverständigengutachten ausdrücklich sagt: „Der für den Schuldendienst dieser ersten und jeder spätern Anleihe erforderliche Betrag muß von den Summen abgezogen werden, die nach unserm Plan in spätern Jahren den Gläubigern Deutschlands zur Verfügung gestellt werden können. Tatsächlich ist die Anleihe nur eine Vorwegnahme der in Zukunft verfügbaren Summe, die — das muß betont werden — nach unserer Ansicht die höchstmögliche und deshalb einer weiteren Erhöhung nicht mehr fähige Belastung darstellt.“

Die Anleihe soll nach dem Sachverständigenplan dem doppelten Zwecke dienen, die

Stabilität der deutschen Währung zu sichern

und die notwendigen Sachleistungen im ersten Jahre zu finanzieren. Der deutsche Haushalt soll im ersten Jahre vollkommen frei von Reparationszahlungen sein. Die Reparationsgläubiger haben also nur Anspruch auf Zahlung von 200 Millionen Goldmark aus dem Erlös der deutschen Bahnen und auf Sachlieferungen, soweit sie zusammen mit den deutschen Zahlungen auf Grund der 26prozentigen Ausfuhrabgabe und für Besatzungstruppen den Betrag, den die Anleihe tatsächlich erbringt, nicht überschreiten.

Die 800 Millionen Goldmark kommen sämtlich in vollwertiger Valuta

nach Deutschland. Die Zahlungen daraus für die Reparationsgläubiger dürfen nur in Deutschland selbst, also in deutschem Geld, ausgegeben werden. Die Valuta bleibt zur Verfügung Deutschlands und hat in erster Linie mit zur Schaffung der für die neue Goldnotenbank erforderlichen Goldreserven zu dienen.

Nach all diesen Bestimmungen ist diese Anleihe nicht allein bestimmt, im ersten Jahre Reparationsansprüche zu erfüllen, sondern auch dazu, der deutschen Wirtschaft festen Grund für eine stabile Währung und in gewissem Umfang Betriebskapitalien für Importzwecke

zu beschaffen. Der Devisenmarkt wird damit auf eine lange Frist hin auch gegen größte Ansprüche gesichert. Irigendwelche Gefahren für den Kurs des deutschen Geldes sind bei diesem großen Vorrat ausländischer Zahlungsmittel auf absehbare Zeit nicht zu befürchten.

Die Möglichkeit, fremde Rohstoffe und unentbehrliche Nahrungsmittel aus dem Ausland hereinzunehmen, bietet einen starken Antrieb für die endliche Ordnung der deutschen Wirtschaft und für die Erhöhung der Produktion. Selbst wenn sich die deutsche Handelsbilanz, die jetzt glücklicherweise einen Ueberschuß buchen kann, abermals verlechtern und passiv werden sollte, würde doch mit Hilfe der 800 Millionen fremder Zahlungsmittel zunächst eine Erleichterung der Zahlungsbilanz, d. h. der Fähigkeit, eine größere Einfuhr mit fremdem Gelde zu bezahlen, abgewendet werden können. Dr. Schacht hat eine glückliche Hand in dem Schutze der deutschen Währung vor neuen Schwierigkeiten und in der Kreditpolitik der Reichsbank bewiesen. Er wird hoffentlich als Präsident der neuen Goldnotenbank und damit als Leiter der Kreditpolitik dieses Instituts weiterhin für die ordnungsgemäße Verwendung dieses neuen Zustroms von Gold besorgt sein.

Die Anleihe wird als neu eingeschalteter Motor in der deutschen Wirtschaft wirken. Sie wird den bis jetzt nur schleichenden Gesundungsprozeß beschleunigen und vielleicht den Hauptteil der Kraft zur

Berminderung der Erwerbslosigkeit

in Deutschland ausströmen. Sie wird als Wirkung eine Erleichterung für den jetzt versteiften deutschen Kreditmarkt haben und der deutschen Wirtschaft billigere Kredite als in der letzten Vergangenheit ermöglichen. Die aus dem Geldmarkt entzogene Kreditverteilung hat einen erheblichen Teil

der deutschen Produktionseinschränkungen mitverschuldet. Betriebe, die ihrer Natur nach auf langfristige Kredite angewiesen sind, konnten bei den bisherigen Zinssätzen für geliehenes Geld doch nur in Ausnahmefällen den Kreditmarkt in Anspruch nehmen und auch dann nur, wenn die feste Sicherheit gegeben war, diese Zinslasten auf den Preis der Produkte abwälzen zu können.

Der Sachverständigenplan gewährt Deutschland eine Atempause. Die Anleihe hilft uns sehr wesentlich dazu, erleichtert atmen zu können. Das Zustandekommen der Anleihe hat noch einen andern, zunächst nicht zahlenmäßig erweisbaren Vorteil. Sie erbringt für uns den positiven Nachweis, daß Deutschland in den Zeichnungsländern — und das sind die maßgebenden — seinen Kredit wiedererlangt hat. Das

Vertrauen zu Deutschlands wirtschaftlicher Zukunft ist im Ausland zurückgekehrt, und dieses Vertrauen hat die Kraft, sich auch auf die Einzelbetriebe der deutschen Wirtschaft auszudehnen, und die andre ganz unschätzbare Kraft, unser Vertrauen zu uns selbst wieder neu zu stärken.

Erst mit dieser Anleihe ist die sichere Grundlage für eine Stabilisierung der deutschen Wirtschaftsverhältnisse, der feste Boden, auf dem sich die deutsche Wirtschaft neu aufbauen kann, hergestellt. Wir wissen, daß die Reparationslasten ein schweres Gewicht für uns sind. Aber wir dürfen von dem nahen Tage des Abschlusses der Anleihe an den guten Glauben hegen, daß wir's schaffen und zu dem Wiederaufbau der durch Kriegs- und Nachkriegswirkungen erschütterten europäischen Wirtschaft unsern ehrlichen Anteil beisteuern werden. —

Der Kolumbus der Lüfte.

Das große Interesse, mit dem nicht nur das ganze deutsche Volk, sondern wohl die gesamte Kulturwelt die Fahrt des Kolumbus der Lüfte verfolgt, spiegelt sich natürlich vor allem in der deutschen Presse wider, die mit Verdrücken und Betrachtungen gefüllt ist. Wenn J. M. 3 seine glänzende Fahrt vollendet haben und in Lakehurst gelandet sein wird, werden überall die Gefühle der stolzen Freude zum Ausdruck kommen, die die deutsche Arbeiterschaft ebenso wie jede andre Schicht des deutschen Volkes empfindet.

Denn gerade die Arbeiterschaft ist es, die sich seit jeher zu den Errungenschaften und Taten des menschlichen Kulturfortschritts freudig bekant hat. Und der Bau der Riesen-Zeppeline ist eine Kulturthat. Internationale Gesinnung schließt, so schreibt der „Vorwärts“ sehr richtig, ebensowenig den eifrigen Wettbewerb zwischen den einzelnen Nationen um solche epochemachenden Leistungen aus wie die Genugtuung über die Erfolge des eignen Volkes in solchem friedlichen Ringen.

Deshalb wäre ohne weiteres der volksparteilichen Berliner „Zeit“ beizupflichten, wenn sie schreibt: „Zum erstenmal wieder nach trüben Jahren innerer Zerrissenheit erleben alle Deutschen das Bewußtsein einer einheitlichen Nation. Sie sehen in dem stolzen Luftschiff und seiner Tat ein Symbol, das sie alle eint und ihnen allen wie ein stolzes Banner vorausschwebt.“

Das ist in der Begeisterung des Augenblicks sicherlich aufrichtig gemeint und doch ist es leider nicht richtig. Denn es gibt eine besondere Sorte von Menschen, die sich Deutsche nennen und die sich sogar Deutsche erster Klasse wähnen, bei denen die Zeppelin-Fahrt Gefühle hervorruft, in denen es für uns — und hoffentlich auch für die „Zeit“ — keinerlei Gemeinschaft geben kann.

Die völkisch-deutschnationale „Deutsche Zeitung“ schreibt unter anderem:

Z. B. 126 über Frankreich. Das ist mehr als Plakanderie — das ist Erinnerung. Paris weiß, daß es Erinnerung ist. Aber es ist auch mehr als das — es ist Vergeltung. Nach es noch nicht, aber Vergeltung. Frankreich läßt sich im „Siegerstolz“, und über Frankreich hin fährt im Krümpp ein deutscher König — ein wirklicher Sieger. Fühlt man in Paris die Vergeltung? Frankreich sieht ihn mit sauerfüßer Miene fahren, schweigt und lügt.

Die Zeppelin-Werke hatten um die Genehmigung der französischen Regierung ersucht, das französische Gebiet gegebenenfalls zu überfliegen. Deutsche Blätter wußten schon zu melden, daß die Erlaubnis verweigert worden sei, was Herriot durch Savas sofort dementieren ließ. Es war lediglich gefordert worden, daß gewisse Festungen im Osten Frankreichs nicht überfliegen werden. Kein nationalistisches

Blatt hatte dagegen zu protestieren gewagt, daß der französische Ministerpräsident auf eine Bestimmung des Versailleser Vertrags zugunsten des J. M. 3 verzichtete. Die völkischen Narren beeilen sich aber, mit diesem blödsinnigen Erguß ihnen die Argumente dazu zu liefern.

Um einige Grade tobjüchtiger benimmt sich ein Zeilenschinder im Dienste der Schwerindustrie, der im Hugenberg-„Tag“ folgende Tragödie entrollt:

Und jenes Gebrüll, das uns erschütterte, als wir es hörten, erschütterte in Frankreich die, die uns hassen. Auf der Loire reckten Köpfe und Schiffer die Köpfe empor und duckten sich nieder. Auf den Weinbergen Frankreichs reckten Winger die Köpfe empor und duckten sich wieder, und die gepflückte Traube entfiel ihrer zitternden Hand. Und in den Städten Frankreichs standen geduckte Menschen, und der französische Bauer, der die braune Scholle des Aders aufbrach, stand geduckt und ängstlich neben dem aufgehaltenen Pfluge.

Denn über ihnen grollte das Brüllen des ach jetzt gezeigten, verfluchten Löwen. Ueber ihnen, ein Wunder aus dem Genie des gemarterten, zertretenen deutschen Volkes entsprossen, braulte der Zeppelin. Wie ein ... Gespensterschiff ...

Es gibt nicht nur Leute, die so etwas schreiben, es gibt auch solche, die es lesen und schon finden.

Andere Männer erwägen zur gleichen Zeit, wie man die nach den drückenden Entwaffnungsbestimmungen des Friedensvertrags der Zerstörung anheimgefallene prachtvolle Zeppelin-Halle in Friedrichshafen vor diesem Schicksal retten könnte. Sie möchten aus wahrster Ueberzeugung und unter Berufung auf die erdrückende Mehrheit des deutschen Volkes den Feinden von gestern zurufen, daß diese Niederreißung eine Sünde wider den menschlichen Fortschritt wäre, daß die Zeppeline nach ihrem festen Willen nur noch als friedliche Kulturträger und nie wieder als Kriegswaffe dienen sollen. Sie haben übrigens als eine solche total verjagt und werden auch stets in ihrer Hilflosigkeit gegenüber Fliegern und Flakgeschützen verjagt müssen.

Aber während jene Männer, die die Völkerverständigung erstreben und im Interesse Deutschlands und der Welt den Weiterbau von Luftkreuzern erwirken möchten, über geeignete Schritte beraten, fallen ihnen die Kretins der deutschnationalen Presse in den Rücken und liefern durch ihre aufgeblasenen, größemwahnsinnigen Tiraden den französischen Militärs den erwünschten Vorwand, Unnachgiebigkeit zu fordern.

Wenn es nach dem Willen der Stresemannschen „Zeit“ geht, sollen die Freunde und Gesinnungsgenossen der „Deutschen Zeitung“ und des „Tag“ morgen in der Reichsregierung sitzen und entscheidenden Einfluß auf die deutsche Außenpolitik gewinnen. Das würde dann eine nette Politik werden. —

Die Reichstagsitzung verschoben.

Der Ältestenrat des Reichstags trat am Montag nachmittag zu einer Sitzung zusammen, um die Dispositionen für den Zusammentritt des Reichstagsplenums festzusetzen. Falls die Regierungsumbildung zustande kommt, soll am Dienstag den 21. Oktober das Plenum wieder zusammentreten. Als Tagesordnung sind vorgesehen: Beamtenfragen, Personalabbauverordnung, Wohnungs- und Siedlungsanträge, die einem Ausschuß überwiesen werden sollen, und etwaige Interpellationen. Es ist jedoch möglich, daß zunächst in der ersten Sitzung eine Erklärung der Reichsregierung erfolgen wird. Eine Stunde vor der Plenarsitzung wird der Ältestenrat abermals zusammentreten und endgültig die Dispositionen für die erste Sitzung treffen.

Die Einberufung des Reichstags ist vorläufig also nur für den Fall einer Regierungsumbildung geplant. Scheinbar soll sie nicht mehr erfolgen, falls eine Reichstagsauflösung notwendig wird. Darüber dürfte am heutigen Dienstag die Entscheidung fallen. Die Zentrumsfraktion tritt um 11 Uhr zusammen, um sich mit der Regierungserweiterung zu befassen. Eine Stunde später ist die Fraktionsitzung der Demokraten angesetzt, die, wie es scheint, tatsächlich den Bürgerblock ablehnen wird. Der Ausgang der Beratungen des Zentrums ist unbestimmt. Man rechnet aber auch in seinen Reihen weniger mit einer Regierungsumbildung als mit der Auflösung des Reichstags. Diefelbe Meinung vertritt die Berliner „Zeit“, das Organ Stresemanns. Sie schreibt:

Wie wir erfahren, rechnet man in den Kreisen der Regierung nicht mehr mit der Möglichkeit, durch Verhandlungen mit den Fraktionsführern die Basis für eine

Volksstimme

Einzelpreis 10 Pfennig.

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Otto Karsten, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Parnisch & Co., Magdeburg, Große Mühlentorstraße 2. Fernsprechnummer: 1111. Für Inserate Nr. 1557, für die Redaktion Nr. 1704, für den Verlag und die Druckerei Nr. 901. — Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110. — Verkaufspreis: Vom 1. bis 15. Oktober 1,00 Mark, Abholer 0,90 Mark.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gespaltene, 27 Millimeter breite Nonpareilzeile beträgt 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenangebote 12 1/2 Pfennig, Vereinstalender 20 Pfennig, die dreigespaltene 90 Millimeter breite Reklamezeile beträgt 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = ein Dollar geteilt durch 4,20.) Der gewählte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Plausivordnungen keine Gewähr. — Postkontonummer Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 242.

Magdeburg, Mittwoch den 15. Oktober 1924.

35. Jahrgang.

Die 800-Millionen-Anleihe.

Am Dienstag und Mittwoch wird in London, Newyork, Paris, Brüssel und in einigen andern europäischen Hauptstädten die 800-Millionen-Anleihe für Deutschland zur Zeichnung aufgelegt. Der aus Zinsfuß und Zeichnungspreis bestehende wirkliche Zinsfuß beträgt etwa 8 Prozent. Die ausländischen Bankkreise schätzen diese Anleihe, die erste, die Deutschland nach dem Krieg im Ausland aufnimmt, als eine sehr sichere und gute Kapitalanlage.

In Newyork und London glaubt man deshalb, daß die Anleihe schon am ersten Tag überzeichnet werden wird.

Die vielfach gehörten Vermutungen, daß die Anleihe eine zusätzliche Last zu den deutschen Reparationslasten sei und die für normale Verhältnisse hohe Verzinsung auf Kosten Deutschlands gehe, ist falsch. Tilgung und Verzinsung der Anleihe gehen zu Lasten der Reparationsempfänger, wie das Sachverständigengutachten ausdrücklich sagt: „Der für den Schuldendienst dieser ersten und jeder spätern Anleihe erforderliche Betrag muß von den Summen abgezogen werden, die nach unserm Plan in spätern Jahren den Gläubigern Deutschlands zur Verfügung gestellt werden können. Tatsächlich ist die Anleihe nur eine Vorwegnahme der in Zukunft verfügbaren Summe, die — das muß betont werden — nach unserer Ansicht die höchstmögliche und deshalb einer weiteren Erhöhung nicht mehr fähige Belastung darstellt.“

Die Anleihe soll nach dem Sachverständigenplan dem doppelten Zwecke dienen, die

Stabilität der deutschen Währung zu sichern

und die notwendigen Sachleistungen im ersten Jahre zu finanzieren. Der deutsche Haushalt soll im ersten Jahre vollkommen frei von Reparationszahlungen sein. Die Reparationsgläubiger haben also nur Anspruch auf Zahlung von 200 Millionen Goldmark aus dem Erlös der deutschen Bahnen und auf Sachlieferungen, soweit sie zusammen mit den deutschen Zahlungen auf Grund der 26prozentigen Ausfuhrabgabe und für Befehlsgruppen den Betrag, den die Anleihe tatsächlich erbringt, nicht überschreiten.

Die 800 Millionen Goldmark kommen sämtlich

in vollwertiger Valuta

nach Deutschland. Die Zahlungen daraus für die Reparationsgläubiger dürfen nur in Deutschland selbst, also in deutschem Geld, ausgegeben werden. Die Valuta bleibt zur Verfügung Deutschlands und hat in erster Linie mit zur Schaffung der für die neue Goldnotenbank erforderlichen Goldreserven zu dienen.

Nach all diesen Bestimmungen ist diese Anleihe nicht allein bestimmt, im ersten Jahre Reparationsansprüche zu erfüllen, sondern auch dazu, der deutschen Wirtschaft festen Grund für seine stabile Währung und in gewissem Umfang

Betriebskapitalien für Importzwecke

zu beschaffen. Der Devisenmarkt wird damit auf eine lange Frist hin auch gegen größte Ansprüche gesichert. Jegendwelche Gefahren für den Kurs des deutschen Geldes sind bei diesem großen Vorrat ausländischer Zahlungsmittel auf absehbare Zeit nicht zu befürchten.

Die Möglichkeit, fremde Rohstoffe und unentbehrliche Nahrungsmittel aus dem Ausland hereinzunehmen, bietet einen starken Antrieb für die endliche Ordnung der deutschen Wirtschaft und für die Erhöhung der Produktion. Selbst wenn sich die deutsche Handelsbilanz, die jetzt glücklicherweise einen Ueberschuß buchen kann, abermals verschlechtern und passiv werden sollte, würde doch mit Hilfe der 800 Millionen fremder Zahlungsmittel zunächst eine Erschütterung der Zahlungsbilanz, d. h. der Fähigkeit, eine größere Einfuhr mit fremdem Gelde zu bezahlen, abgewendet werden können. Dr. Schaaf hat eine glückliche Hand in dem Schutze der deutschen Währung vor neuen Schwierigkeiten und in der Kreditpolitik der Reichsbank bewiesen. Er wird hoffentlich als Präsident der neuen Goldnotenbank und damit als Leiter der Kreditpolitik dieses Instituts weiterhin für die ordnungsgemäße Verwendung dieses neuen Zustroms von Gold besorgt sein.

Die Anleihe wird als neu eingeschalteter Motor in der deutschen Wirtschaft wirken. Sie wird den bis jetzt nur schleichen Gesundheitsprozeß beschleunigen und vielleicht den Hauptteil der Kraft zur

Verminderung der Erwerbslosigkeit

in Deutschland ausströmen. Sie wird als Wirkung eine Erleichterung für den seit versteiften deutschen Kreditmarkt haben und der deutschen Wirtschaft billigere Kredite als in der letzten Vergangenheit ermöglichen. Die aus dem Geldmanuel enttandene Kreditkurve hat einen erheblichen Teil

der deutschen Produktionseinschränkungen mitverschuldet. Betriebe, die ihrer Natur nach auf langfristige Kredite angewiesen sind, konnten bei den bisherigen Zinsfüßen für geliehenes Geld doch nur in Ausnahmefällen den Kreditmarkt in Anspruch nehmen und auch dann nur, wenn die feste Sicherheit gegeben war, diese Zinslasten auf den Preis der Produkte abwälzen zu können.

Der Sachverständigenplan gewährt Deutschland eine *Tempause*. Die Anleihe hilft uns sehr wesentlich dazu, erleichtert atmen zu können. Das Zustandekommen der Anleihe hat noch einen andern, zunächst nicht zahlenmäßig erchenbaren Vorteil. Sie erbringt für uns den positiven Nachweis, daß Deutschland in den Zeichnungsländern — und das sind die maßgebenden — seinen Kredit wiedererlangt hat. Das

Vertrauen zu Deutschlands wirtschaftlicher Zukunft

ist im Ausland zurückgekehrt, und dieses Vertrauen hat die Kraft, sich auch auf die Einzelbetriebe der deutschen Wirtschaft auszudehnen, und die andre ganz unschätzbare Kraft, unser Vertrauen zu uns selbst wieder neu zu stärken.

Erst mit dieser Anleihe ist die sichere Grundlage für eine Stabilisierung der deutschen Wirtschaftsverhältnisse, der feste Boden, auf dem sich die deutsche Wirtschaft neu aufbauen kann, hergestellt. Wir wissen, daß die Reparationslasten ein schweres Gewicht für uns sind. Aber wir dürfen von dem nahen Tage des Abschlusses der Anleihe an den guten Glauben hegen, daß wir's schaffen und zu dem Wiederaufbau der durch Kriegs- und Nachkriegswirkungen erschütterten europäischen Wirtschaft unsern ehrlichen Anteil beisteuern werden.

Der Kolumbus der Lüfte.

Das große Interesse, mit dem nicht nur das ganze deutsche Volk, sondern wohl die gesamte Kulturwelt die Fahrt des Kolumbus der Lüfte verfolgt, spiegelt sich natürlich vor allem in der deutschen Presse wider, die mit Berichten und Betrachtungen gefüllt ist. Wenn J. R. 3 seine glänzende Fahrt vollendet haben und in Lachhurst gelandet sein wird, werden überall die Gefühle der stolzen Freude zum Ausdruck kommen, die die deutsche Arbeiterschaft ebenso wie jede andre Schicht des deutschen Volkes empfindet.

Denn gerade die Arbeiterschaft ist es, die sich seit jeher zu den Errungenschaften und Taten des menschlichen Kulturfortschritts freudig bekant hat. Und der Bau der Riesen-Zeppelin ist eine Kulturtat. Internationale Gesinnung schließt, so schreibt der „Vorwärts“ sehr richtig, ebensowenig den eifrigen Wettbewerb zwischen den einzelnen Nationen um solche epochemachenden Leistungen aus wie die Genugtuung über die Erfolge des eignen Volkes in solchem friedlichen Ringen.

Deshalb wäre ohne weiteres der volksparteilichen Berliner „Zeit“ beizupflichten, wenn sie schreibt: „Zum erstenmal wieder nach trübem Jahren innerer Zerrissenheit erleben alle Deutschen das Bewußtsein einer einheitlichen Nation. Sie sehen in dem stolzen Luftschiff und seiner Lat ein Symbol, das sie alle eint und ihnen allen wie ein stolzes Banner vorausschwebt.“

Das ist in der Begeisterung des Augenblicks sicherlich aufrichtig gemeint und doch ist es leider nicht richtig. Denn es gibt eine besondere Sorte von Menschen, die sich Deutsche nennen und die sich sogar Deutsche erster Klasse wähnen, bei denen die Zeppelin-Fahrt Gefühle hervorruft, in denen es für uns — und hoffentlich auch für die „Zeit“ — keinerlei Gemeinschaft geben kann.

Die völkisch-deutschnationale „Deutsche Zeitung“ schreibt unter anderem:

„Z. 126 über Frankreich. Das ist mehr als Pikanterie — das ist Erinnerung. Paris weiß, daß es Erinnerung ist. Aber es ist auch mehr als das — es ist Vergeltung. Mach' es noch nicht, aber Vergeltung. Frankreich blüht sich im „Siegerstolz“, und über Frankreich hin fährt im Triumph ein deutscher König — ein wirklicher Sieger. Früh hat man in Paris die Vergeltung? Frankreich sieht ihn mit fauerfüßiger Miene fahren, schweigt und lügt.“

Die Zeppelin-Werke hatten um die Genehmigung der französischen Regierung ersucht, das französische Gebiet gegebenenfalls zu überfliegen. Deutsche Blätter mußten schon zu melden, daß die Erlaubnis verweigert worden sei, was Gerriot durch Savas sofort dementieren ließ. Es war lediglich gefordert worden, daß gewisse Festungen im Osten Frankreichs nicht überfliegen werden. Kein nationalitäres

Blatt hatte dagegen zu protestieren gewagt, daß der französische Ministerpräsident auf eine Bestimmung des Versailleser Vertrags zugunsten des J. R. 3 verzichtete. Die völkischen Narren beilen sich aber, mit diesem blödsinnigen Erguß ihnen die Argumente dazu zu liefern.

Um einige Grade tobsüchtiger benimmt sich ein Zeilen-schinder im Dienste der Schwerindustrie, der im Eugenberg-„Tag“ folgende Tragödie entrollt:

Und jenes Gebrüll, das uns erschütterte, als wir es hörten, erschütterte in Frankreich die, die uns hassen. Auf der Loire reckten Fischer und Schiffer die Köpfe empor und duckten sich nieder. Auf den Weinbergen Frankreichs reckten Winzer die Köpfe empor und duckten sich wieder, und die gepflanzte Traube entfiel ihrer zitternden Hand. Und in den Städten Frankreichs standen geduckte Menschen, und der französische Bauer, der die braune Scholle des Aders aufbrach, stand geduckt und ängstlich neben dem aufgehalteneu Pfluge.

Denn über ihnen grollte das Brüllen des ach jetzt gefesselten, verfluchten Löwen. Ueber ihnen, ein Wunder aus dem Genie des gemarterten, zertrreten deutschen Volkes entsprossen, brauste der Zeppelin. Wie ein... Gespenstschiff...

Es gibt nicht nur Leute, die so etwas schreiben, es gibt auch solche, die es lesen und schon finden.

Andre Männer erwägen zur gleichen Zeit, wie man die nach den drückenden Entwaffnungsbestimmungen des Friedensvertrags der Zerstörung anheimgefallene prachtvolle Zeppelin-Galle in Friedrichshafen vor diesem Schicksal retten könnte. Sie möchten aus wahrster Ueberzeugung und unter Berufung auf die erdrückende Mehrheit des deutschen Volkes den Feinden von gestern zurufen, daß diese Niederreißung eine Sünde wider den menschlichen Fortschritt wäre, daß die Zeppeline nach ihrem festen Willen nur noch als friedliche Kulturträger und nie wieder als Kriegswaffe dienen sollen. Sie haben übrigens als eine solche total verjagt und werden auch stets in ihrer Hilflosigkeit gegenüber Fliegern und Stakgeschützen verjagen müssen.

Aber während jene Männer, die die Völkerverständigung erstreben und im Interesse Deutschlands und der Welt den Weiterbau von Luftkreuzern erwirken möchten, über geeignete Schritte beraten, fallen ihnen die Kreftis der deutschnationalen Presse in den Rücken und liefern durch ihre aufgeblasenen, größenwahnsinnigen Tiraden den französischen Militärs den erwünschten Vorwand, Annahgiebigkeit zu fordern.

Wenn es nach dem Willen der Stresemannschen „Zeit“ geht, sollen die Freunde und Gesinnungsgenossen der „Deutschen Zeitung“ und des „Tag“ morgen in der Reichsregierung sitzen und entscheidenden Einfluß auf die deutsche Außenpolitik gewinnen. Das würde dann eine nette Politik werden.

Die Reichstagsitzung verschoben.

Der Ministerrat des Reichstags trat am Montag nachmittag zu einer Sitzung zusammen, um die Dispositionen für den Zusammentritt des Reichstagsplenums festzusetzen. Falls die Regierungsumbildung zustande kommt, soll am Dienstag den 21. Oktober das Plenum wieder zusammentreten. Als Tagesordnung sind vorgelesen: Beamtenfragen, Personalabbauverordnung, Wohnungs- und Siedlungsanträge, die einem Ausschuß überwiesen werden sollen, und etwaige Interpellationen. Es ist jedoch möglich, daß zunächst in der ersten Sitzung eine Erklärung der Reichsregierung erfolgen wird. Eine Stunde vor der Plenarsitzung wird der Ministerrat abermals zusammentreten und endgültig die Dispositionen für die erste Sitzung treffen.

Die Einberufung des Reichstags ist vorläufig also nur für den Fall einer Regierungsumbildung geplant. Scheinbar soll sie nicht mehr erfolgen, falls eine Reichstagsauflösung notwendig wird. Darüber dürfte am heutigen Dienstag die Entscheidung fallen. Die Zentrumsfraktion tritt um 11 Uhr zusammen, um sich mit der Regierungserweiterung zu befassen. Eine Stunde später ist die Fraktionsitzung der Demokraten angelekt, die, wie es scheint, tatsächlich den Bürgerblock ablehnen wird. Der Ausgang der Beratungen des Zentrums ist unbestimmt. Man rechnet aber auch in seinen Reihen weniger mit einer Regierungsumbildung als mit der Auflösung des Reichstags.

Dieselbe Meinung vertritt die Berliner „Zeit“, das Organ Stresemanns. Sie schreibt:

Wie wir erfahren, rechnet man in den Kreisen der Regierung nicht mehr mit der Möglichkeit, durch Verhandlungen mit den Fraktionsführern die Basis für eine

Glas, Porzellan

Mittwoch ::
Donnerstag
Freitag :: ::
Sonnabend

außergewöhnlich billig!

Ganfschalen	85 70 50 30 20 J
Ganfschalen	25 15 J
Butterböden	75 55 J
Käseglöcke	1.20 1.10
Kuchenteller	1.25 1.10
Zuckerfächer	35 15 J

Biergläser	30 25 15 J
Littegläser	35 25 18 15 J
Weingläser	50 35 20 J
Weinrömer	geschliffen 75 J glatt 50 J
Wassergläser	20 10 J
Parzer Pokale	80 75 J

Porzellanteller, tief und flach	Stück 18 J
Abendbroteller	Stück 15 J
Teller, Porzellan, oval	1.90
Salatgeschiffe, Porzellan	90 80 J
Kaffee- u. Teekannen, bunt	1.10
Tassen, decoriert, mit Untertasse	45 30 J
Obertassen	Stück 18 J

Seriengeschirre	
Chinarot, Chinablau und nordlandblau	
Kaffeekannen	5.50 4.80
Teekannen	4.80 3.80
Zuckerböden	2.50 1.85
Gießer	1.85 1.20
Kaffeetassen mit Untertassen	1.30
Mokkafassen	95 J
Defferteller	95 75 J
Butterböden	3.00
Kuchenteller	3.00
Gierbecher	Stück 55 J
Kaffeefervice, decoriert, 8teilig	8 75 6.50 4.50
Kaffeefervice, 28teilig, mod. Def.	35.00 18.50
Tafelfervice, 23teilig, mod. Kant.	36.00 29.50
Tafelfervice, 45teilig, mod. Def.	56.00 52.50

Idealschalen	1.10 75 55 35 J
Kuchenteller	1.85
Defferteller	35 J
Zardinieren	3.80 2.55
Auffätze, 2 teilig	5.50 2.85 2.50
Nahservier, 3teilig	1.75
Butterglöcke	1.35 Käseglöcke 1.55
Zitronenpresse	35 20 J
Pfeffer- und Salzmenagen	25 15 J

Küchenlampen m. Zylinder	1.35 85 75 65 J
Petroleum-Lichtlampen	8.50 7.50 5.80
Elektrische Glühlampen 5-50 Kerzen	95 J
Zylinder 6-10"	Stück 10 J
Sternzylinder	Stück 8 J
Stammseidel	5.50 4.80
Steinbowlen	18.50 14.50
Geschliffene Schalen	1.20 80 J
Geschliffene Teller	75 J

Wasserschalen, creme und bunt	2.45 1.75
Wasserkübel, bunt	Stück 90 J
Nachtgeschirre, creme und bunt	75 65 J
Toilettenweimer mit Vogel	6.50
Salatgeschiffe, weiß u. bunt, 6 teilig	1.95 1.45
Kaffee- u. Teekannen	18 J
Küchenschiffe	85 65 45 J
Bundtröpfe, Bund 6 Stück	45 J

Große Auswahl in elektrischen Zug-, Tisch- u. Ständerlampen sowie Kronen

Große Auswahl u. billige Preise in gechl. Salzfleuern, Messerlegern usw.

Große Auswahl in Waschküchen, Küchengeräten usw.

Große Auswahl in Seriengeschirren zum Zusammenstellen von Tee-, Kaffee- und Tafelfervices

Warenhaus Gebr. Barasch

Vortragsleitung: Wolf & Ruthe
Freitag den 17. Oktober, abends 8 Uhr, in den Altstädter
Bürgersälen (früher Richardts Festsäle), Apfelstraße 9:
Wahrheit und Dichtung in den Geheimwissenschaften und Wahrsagekünsten
Vortragender: Chefredakteur v. Coellen, Berlin.
Karten 3.- Mk., 2.- Mk., 1.- Mk.

Robert Nonnenbruch
spricht am Dienstag den 21. Oktober in den Altstädter
Bürgersälen (frühere Richardts Festsäle).
Ein Abend des Lachens und Frohsinns.
Karten zu 3.- Mk., 2.- Mk., 1.- Mk. bei
Wolf & Ruthe, Große Münzstraße 15 - Fernruf 8498 - und
Verkehrverein, Breiteweg 168 - Fernruf 1374.

Magdeburger Ferkelmarkt!
Donnerstag, 16. Oktober, früh 8 Uhr
:: Hallenbau Land und Stadt ::
Wilhelm-Kobelt-Straße. 1918

Prima Winterkartoffeln
kellert ein
Oskar Koch, Krummer Elbogen 3
Telephon 3402.

Verkauft
Gebr. Möbel umgungshaber sofort zu verkaufen
Guthsberg 4 bei Nibel.

Stadttheater
Mittwoch den 15. Oktober
Theater-Konzert Abt. R.
Donnerstag den 16. Oktober
5. Anrechtabend Fernruf 192
Kolportage
Savanne in 1 Vorspiel und 3 Akten
von Georg Kaiser.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

10 Schreibstische
von 56 Kart an,
Stabgaranturen, echt
Eber von 250 RT. an
Stabgaranturen, Gobelins
1. Epeifzimmer, echt
eiche, komplett 380 RT.
1. Epeifzimmer, ganz
schwere Subbanernd.
Bietet auch innen eiche,
300 cm breit, Kasten,
110 cm breit, für nur
450 RT. sofort verkauft!

Boranzzeige!
Sonntag den 19. Oktober,
vormittags 11 1/2 Uhr
**Einmaliges Gastspiel der
Singsgruppe Krotina
der Schule Hellaan.**
Meine Preise! - Der Theaterauf
hat bereits begonnen! Karten
verkauf zu diesem Gastspiel an der
Opernstraße und im Theaterverein
an den üblichen Kassensenden, für die
Mitglieder der Ges. f. Theater und
Musik bei Herrn Franz Köpcke, Him
melreichstraße, für die Mitglieder der
Gesellschaft in der Volkshalle und
bei Weinhandlungen.
Alle Näheres über Darbietungen des
Programms siehe Anschlagzettel.

Jentsch
Gr. Münzstraße 1.

Billiges Brennholz
(Kartonsabfälle)
Liefert jedes Quantum
frei Haus
Gustav Friese & Co.
Mühlstraße 82
Telephon 7320.

Wilhelm-Theater
Mittwoch 15. Oktober (1. Abend)
Donnerstag 16. Oktober (2. Abend)
Freitag 17. Oktober (3. Abend)
Sonnabend 18. Oktober (4. Abend)
Vorstellungen für die Volkshalle
Medea
Dramma von Franz Grillparzer.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Offene Vorstellung!
Freitag den 15. Oktober
Kolportage
Savanne in 1 Vorspiel und 3 Akten
von Georg Kaiser.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Säcke
für alle Zwecke geben
Kilogramm ab 1524
Gebr. Rosenbaum
Gos- und Mühlstraße
11-12, Fernruf 6211.

ZUBAN

Die letzte Ernte feiner Orienttabake

ist qualitativ sehr gut ausgefallen. Durch
unsere eigene, schon seit vielen Jahren bestehende
Einkaufs-Organisation im Orient
haben wir uns große Mengen der besten Lagen
in hervorragender Sortierung gesichert.

Unser alter Grundsatz:
**„Nur gesunde, beste und
gutausgewählte Rohstoffe“**
ist auch fernerhin das Leitmotiv unserer Fabrikation.

G·ZUBAN·MÜNCHEN
Größte süddeutsche Zigarettenfabrik

Willkommen
sind eingetroffen. Alle Inhaber von
Ballon-Gutscheinen
werden gebeten, diese am **Mittwoch**
und **Donnerstag** einzulösen!

**Kaufhaus
Selma Witkowski
Lubecker Straße
Nr. 20.**

Maurerhosen
mit und ohne Kappe
**Ehrentried
Finke.**

ZENTRAL
Täglich 7 1/2 Uhr
Der sensationelle Erfolg der neu
eröffneten Winter-Spielzeit:
M'ADI
Operette in 3 Akten von Alfred Grünwald
und Leo Stein. Musik von Robert Stolz.
Sonntags 2 Vorstellungen
3 1/2 Uhr (kleine Preise) und 7 1/2 Uhr.
Gleibentägiger Kartenverkauf an
der Theaterkasse und den bekannten
Vorverkaufsstellen. 294

RADIO
Literatur
für Amateure und zum
Selbstbau hält stets auf
Lager
Buchhandlung
Volksstimme
Magdeburg - Große
Münzstraße 8
Abgabe auch auf Lese-
karte.
RADIO

Alter Fritz
Berliner Str. 9
Telephon 2188 Telephon 2188
Das gute bürgerl. Lokal
Reichhaltige Speisekarte
- in ziviler Preislage. -
**Neuerbauter
Saal**
ca. 200 Personen fassend
Veranstaltungszimmer in allen Größen!

Ankauf
Suche zu kaufen!
Gebr. Federbetten u.
einzelne Deckbetten.
Schenk, Reglerungstr. 7/9, III

Tiermarkt
Heute
sowie
jeden
Mittwoch
Früh 8 Uhr
Schauspielplatz
G. Bauer
Schwarzen-
straße 13.

Tivoli
Ball- und Gesellschaftshaus
Magdeburg-Friedrichstadt (früher Zentralhalle).
Jeden
Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr
Sonntag, nachm. 4 Uhr
Gesellschafts-Ball.
Erstklassige Musik. Erstklassige Musik.

Otto Wolters Kölner Str. (frühere Wilhelmstr.) 18
2 Minuten vom Bahnhof Telephon 1180
Kenner trinken nur Giesbier (Münchener, Keß)
Südburger Export - Berliner Weißbier -
Täglich frisch: Pilsener, Bitter, Knoblauchschorst usw. zu
jeder Tageszeit. - NB. Plätze werden aufbewahrt.

„Humbser“, Restaurant und Kaffee
Gr. Diesdorfer Straße, Ecke Adelheidring
Fernruf Nr. 940 Fernruf Nr. 940
Besitzer: Gebr. Friedrich, Magdeburg.
Restaurant: Täglich geöffnet - Spezialauschank der
Bayer. Bierbrauerei Joh. Humbser A.-G.,
Fürth-Nürnberg aus der Weingroßhandlung Gebr. Friedrich,
Magdeburg. - Exquisite Küche. - Saisonkellern.
Kaffee: Täglich Kaffee-Konzert - volles Orchester - bei
freiem Eintritt. - Erstklassige Konditorei.

Aus der Hauswirtschaft.

Bur Besondere des Haushaltswesens ist, wie von unzähligen Seiten in der „Landschau“ mitgeteilt wird, immer noch Formalmittel das souveräne Mittel. Allerdings darf es nicht konzentriert angewendet werden; es genügt eine höchstens einprozentige wässrige Lösung deren unangenehme Geruch leicht mit etwas Citronen- oder Pfefferminzöl verdeckt werden kann. Die Anwendung dieser Lösung neben täglicher Seifenwaschung muß allerdings aufpassen, zweimal, später einmal täglich — am besten durch Einreiben mittels eines Wattebäumchens — erfolgen und führt bei konsequenter Anwendung in der Regel zum Ziele.

Verwendung von Salznatron. Eine Mischung von einem Teelöffel Salznatron mit gut für folgende Verwendung: Silber leicht von Staub, Schmutz und Fettflecken mit dieser Mischung leicht zu reinigen als mit Benzol, das nicht sorgfältig befeuchtet, Kopf, werden mit der lauwarmen Mischung gebürstet, ganz sauber, die Farben leuchtet. Bürsten, in die Mischung getaucht, werden sehr sauber. Es ist darauf zu achten, daß die Fassung der Bürste nicht ins Wasser kommt und daß die Fassung der Bürste nicht trocken. Salznatron im Lötlösungswasser reinigt besser als Soda. Auch zum Säubern von Holzgegenständen, von weissen Türen und Fensterrahmen eignet sich die Mischung. Nur muß man bei Türen und Fenstern das Weissen von unten auftragen, da sonst das abtrocknende Wasser Streifen bildet, die nur schwer wieder zu entfernen sind. Bei Schuhen bietet das Natron an dem dort einer Salznatronlösung Geseidigung.

Gesundheitspflege.

Stichsack gegen Kopfschmerzen. Kopfschmerzen können verschiedene Ursachen haben. Vergiftungen mit Alkohol (Vermundung) offentliche Kopfschmerzen mit sich. Fast alle feberhaften Erkrankungen gehen mit heftigen Kopfschmerzen einher. Sehr verbreitet ist der nervöse Kopfschmerz, dessen Ursache vielfach dunkel ist. Man nimmt an, daß er u. a. auch auf Quälzucht des im Schädellumen herrschenden Druckes beruht. Man hat nun beobachtet, daß bei Verabreichung von Kochsalz dieser innere Druck nachläßt. Versuche mit Kochsalztabletten, die sich erst im Blutstrom lösen (10 bis 15 Granum in Zwischenträumen von

Der Sanienbüßler.

Als Nochs Frage schon fast voll besetzt war, kam das Fräulein in voller Eile getrieben, um noch ein Hinterzimmer zu finden. „Was willst du?“ fragte der Hund, der als Türhüter fungierte. „Ein Zimmer“, erwiderte das Fräulein. „Da, wo du wohnt?“ „Da, wo ich nicht gerade empfehlen kann.“ „Was macht dich, gib mir nur ein Zimmer, denn du weißt, ich muß unbedingt in die Straße.“ Der Hund nickte und sagte: „Nur ein Zimmer?“ „Nur ein Zimmer?“ fragte der Hund. „Nur ein Zimmer?“ fragte der Hund. „Nur ein Zimmer?“ fragte der Hund.

Kleine Geflüchteten.

Der kleine Fräulein steht mit seiner Mutter in einem delikatesse Geschäft und betrachtet mit begehrenden Augen all die leckeren Gerichte, die da in Sonnen und Körben aufgestellt sind. Nachdem die Mutter ihre Einkäufe besorgt hat, fordert der Verkäufer den Jungen auf, sich aus der Stille eine Handvoll Müllerei zu nehmen. „Aber Fräulein beantwortet die freundliche Aufforderung nur mit einem bedäurigen Kopfschütteln. „Warum willst Du denn nicht?“ fragte der Verkäufer. „Doch, doch“, antwortete Fräulein rasch.

5 Minuten genossen), haben betrieblige Kopfschmerzen nach Angabe amerikanischer Ärzte günstig beeinflusst. **Wettüßeln.** Ein Leben, das die besessenen Kinder und ihre Umgebung nicht zum Verfall wegen des Geruchs zu quälen pflegt, ist das 16. Lebensjahr, kann aber auch länger andauern. Gewöhnlich tritt es — besonders bei nervös veranlagten Kindern — sehr frühzeitig auf. Ergänzungsmaßregel spielen eine große Rolle. Die oft langwierige und mühsame Behandlung ist Sache des Arztes, der die Eltern oder deren Stellvertreter zu den erforderlichen Ergänzungs- und sonstigen Maßnahmen anleiten muß.

Die falschen Blätter schreiben ...

Wie sommerliche Falter schreiben die falschen Blätter um mein Haupt, als wollten sie mir Kunde geben von dem — was mir der Herbst geraubt. Sie wissen noch vom Duft der Rosen, vom Schönen und vom Querschnitt, und kennen noch den Kranz, den Iphigenie, den Namen — und die Gartenbank.

Am jenen Regentagen, die wie Blätter wie wir stürzen — heimglich — tief, wie hoches Lauch in Verleschen, das lange nach Frühling rief.

Die Blätter schreiben in der Stunde, so still und traurig wie vorbei, als gäben sie noch einmal Kunde von einstigem Wind und goldenem Mai!

Seitens.

Der Hausbesitzer. „Meine Verlobung habe ich unter dem Christbaum gefeiert, meine frühere Hochzeit unter dem Sofa.“ Die Geruchskammer. „Was, Du bist fort von Deiner Frau?“ — „Ja, ich bin nämlich abgebaut, der Hausfreund genügt meiner Frau!“ (Zugend.)

Frauenwelt

Str. 2 **Magdeburg, Mittwoch den 15. Oktober** 1924

Frauen und Partei.

Von Marie Arning.

Der Monat Oktober ist in ganz Deutschland Frauenwerbezeit. In jedem Tag im Oktober sollen neue Kämpferinnen für den Sozialismus gewonnen werden. Ein Erlebnis, das ich dieser Tage in einem Frauenabteil des Bundes Magdeburg — Wittenberge hatte, veranlaßt mich, nachfolgendes zu schreiben. Als ich, wie immer, das Gespräch, welches sich mit den neuesten Wintermoden beschäftigte, auf politische Tagesfragen lenkte und dabei vor allem auf politische Anteilnahme der Frauen zur Schaffung besserer Verhältnisse hervorhob, richtete eine junge Mutter an mich die Frage: Warum bemüht sich eigentlich die Sozialdemokratie so sehr um die Frauen, während doch alle andern Parteien die Frauenfrage in dem politischen Mitbestimmungsrecht als erledigt betrachten? Ich habe diese Frage beantwortet und es wurde still im Abteil; alle waren nachdenklich geworden.

Weil wir uns nun im Werbemonat befinden, will ich auch den Leserinnen unserer Zeitung sagen, warum die Sozialdemokratie die Frau und die Frau die Sozialdemokratie unbedingt braucht.

Die Sozialdemokratie hat von Anfang an als Hauptprinzip die Gleichberechtigung der Geschlechter gefordert. Im Gegensatz zu allen bürgerlichen Parteien, die immer und überall das Vorrrecht der Männer in den Vordergrund stellen. Die Sozialdemokratie anerkennt, daß die Frau dem Manne wenn auch nicht gleichartig, so doch gleichwertig ist. Aus diesem Grunde fordert sie auch die Gleichberechtigung der Frau in staatsbürgerlicher Beziehung. Zur Erreichung dieses Zieles hat die Partei von Anfang an versucht, die Frau als Kämpferin heranzuziehen. Die frühe Entwöhnung der sozialdemokratischen Frauenbewegung hat ihre Ursache in den Maßnahmen des alten Kaiserreiches, der glaubte, mit Zwangsmaßnahmen die Betätigung der Frau verhindern zu können. Erst seit dem Jahre 1908, als das Vereinsgesetz gefallen war, trübten große Scharen Frauen zur Sozialdemokratie. Die Frauen der alten Kämpferinnen, die an vorderer Stelle in der Bewegung standen, beweisen, daß in der Frau impulsive Kraft und Kämpfergeist steckt, und heute ist die Zeit nicht mehr fern, wo die Frau dem Manne als Kämpferin ebenbürtig zur Seite steht.

Für die Partei ist die Mitarbeit der Frau eine abwendige Notwendigkeit. Die Sozialdemokratie kann für die Erreichung ihrer Ziele nicht Kämpfer genug haben. Eine alte Welt soll bezwungen werden und wir leben vor allem in den letzten Jahren, wie ungeschener schwer das ist, und wir sind uns bewußt, daß alle Kräfte angezapft werden müssen, die Männer und Frauen. In der politischen Tätigkeit ist die Frau eine notwendige Ergänzung des Mannes. Der Mann ist kühl überlegend, berrunftsich eingestellter Kämpfer. Die Frau ist stark gefühlsmäßig, hat eine leichte Auffassungsgabe und reagiert sehr temperamentsvoll. Sie

kann für ihre Heberzeugung große Opfer bringen und ist im Kampf viel ausdauernder als der Mann. Wenn sie einen Kampf mit dem Herzen erfährt, gibt es bei ihr ein Entsetzen bis zum letzten. Die Frauen der Sozialistischen Revolution und viele andere könnte man als Beweismittel anführen. Die Sozialdemokratie hat auf allen Gebieten Ausland zu erobern, und eine Menge Probleme harrten der Lösung. Die meisten von ihnen können weniger durch verstandesgemäße Handlungen als durch solche gefühlsmäßige, leidenschaftliche Einstellung gelöst werden. Ebenso kann die Arbeit der Frauen in den Parlamenten gar nicht mehr entbehrt werden, und ich bin der Überzeugung, daß bei einer Abstimmung in den Fraktionen 90 Prozent für die Mitarbeit der Frauen ausfallen werden. Allerdings begegnen wir auch noch sehr oft altbackenen, pharisäischen Ansichten, die die Frau allgerne nur auf das Haus beschränken, aber durch objektive Wertung der Frauenarbeit und dadurch, daß sich alle Kräfte bemühen, vollwertige Leistungen zu vollbringen, können diese Behauptungen aus dem Felde geschlagen werden.

Die bedeutendste Frage, warum die Sozialdemokratie die Mitarbeit der Frau haben muß, ist die Frage der Frau als Erzieherin, als Mutter. Sie ist eine Lebensfrage für die Partei. Die Mutter gebiert den Menschen und leitet seine erste Erziehung, die Frau ist immer Mittelpunkt des Lebens und der Familie, und weil der Sozialismus erst durch Generationen hindurch sich verwirklichen läßt, deshalb brauchen wir Mütter, die Qualitätsmenschen für den sozialistischen Staat erziehen, Mütter, die Kinder erziehen für eine Welt des Friedens.

Verbindend soll alle sagen: „Das Frauenrecht ist in der Demokratie die stärkste Waffe des Proletariats.“ Deshalb gehört die Frau als Wählerin in die Reihe der Sozialdemokratie, die für Frieden, Freiheit und Menschenrechte eintritt. Hier kann die Frau als Wählerin ein starkes Stimmfaktor zur schnelleren Erfüllung dieser Ziele sein. Nicht minder wichtig ist die Frau als Agitatorin. Hier erwächst der Partei die Verpflichtung, für Schulung und Aufklärung unter den Frauen Sorge zu tragen, um möglichst viel Agitatorinnen heranzubilden. Vor allem Schulung durch praktische Arbeit in der Arbeiterbewegung und in der sozialen Tätigkeit überhaupt.

Durch die Betätigung in der Sozialdemokratie gewinnt die Frau als Mensch eine Welt. Sie gewinnt als Persönlichkeit ungeheuer viel. Das Leben der Arbeiterfrau, dahingehenden im Grau des Alltags, ohne Hoffnung auf Besserung, in aufreibender Sorge um das nackte Leben, in den engen vier Wänden wäre gar nicht zu ertragen, wenn nicht im Sozialismus ein Hoffnungsstern sich zeigte, der die Frau mit neuer Lebenskraft erfüllte. Denn ein hartes Los läßt sich leichter tragen, wenn man mit Hoffnung auf Besserung dagegen ankämpfen kann, als wenn man in hoffnungsloser Aethargie dahinsinken muß. Die Betätigung gibt der Frau immer wieder neue Kraft für die schöne Zukunft im Gemeinheitsleben. Deshalb hat die Frau die Pflicht, Sozialistin zu sein und die Partei das Recht, um die Frau zu werben.

Eine Reihe von Verbesserungen wurde von der Reichs-... Gewerliche Ausbildung der Arbeiterinnen...

Der Firmen Rat hat bei diesen Stellen... Gewerliche Ausbildung der Arbeiterinnen...

Sie ist Arbeiter selbst ist diese Form der Ausbildung... Gewerliche Ausbildung der Arbeiterinnen...

Die Verbreitung.

Zwei markante Beispiele haben die Definitionen in den... Gewerliche Ausbildung der Arbeiterinnen...

Stroh der erntenden Gutsbesitzer haben die Arbeiter... Gewerliche Ausbildung der Arbeiterinnen...

Der Firmen Rat hat bei diesen Stellen... Gewerliche Ausbildung der Arbeiterinnen...

Sie ist Arbeiter selbst ist diese Form der Ausbildung... Gewerliche Ausbildung der Arbeiterinnen...

Zwei markante Beispiele haben die Definitionen in den... Gewerliche Ausbildung der Arbeiterinnen...

Stroh der erntenden Gutsbesitzer haben die Arbeiter... Gewerliche Ausbildung der Arbeiterinnen...

Der Firmen Rat hat bei diesen Stellen... Gewerliche Ausbildung der Arbeiterinnen...

Gravurarbeit und Gravurenarbeit.

Bei dem Mangel an statistischem Material über die... Gravurarbeit und Gravurenarbeit...

Das Eheverbot... Gravurarbeit und Gravurenarbeit...

Die Eheverbot... Gravurarbeit und Gravurenarbeit...

Zwei markante Beispiele haben die Definitionen in den... Gravurarbeit und Gravurenarbeit...

Stroh der erntenden Gutsbesitzer haben die Arbeiter... Gravurarbeit und Gravurenarbeit...

Die Angelegenheit der Eheverbot.

Die Eheverbot... Angelegenheit der Eheverbot...

Das Eheverbot... Angelegenheit der Eheverbot...

Die Eheverbot... Angelegenheit der Eheverbot...

Zwei markante Beispiele haben die Definitionen in den... Angelegenheit der Eheverbot...

Stroh der erntenden Gutsbesitzer haben die Arbeiter... Angelegenheit der Eheverbot...

Das "Eheverbot".

Unter dem Titel „Eine Preispresse als Vorbild... Das Eheverbot..."

Das Eheverbot... Preispresse als Vorbild...

Die Eheverbot... Preispresse als Vorbild...

Zwei markante Beispiele haben die Definitionen in den... Preispresse als Vorbild...

Stroh der erntenden Gutsbesitzer haben die Arbeiter... Preispresse als Vorbild...